

Inhalt

Einleitung	1
I. Teil	
<i>Die Regierungsproblematik des modernen Wohlfahrtsstaates</i>	
Eine ordnungstheoretische Problemskizze	7
1. Kapitel: Die politische Ökonomie des Liberalismus	11
1.1. Markt und Staat in der liberalen Gesellschaftstheorie	12
1.2. Das Kontraktmodell von James Buchanan	16
1.3. Märkte, Organisationen und die Grenzen spontaner Koordination	20
2. Kapitel: Die Theorie der Regierungsüberlastung	26
2.1. Regierungsüberlastung: Ein Abriß der Theorie	26
2.2. Zum Wandel und Wachstum des Staates	28
2.3. Zur Eskalation von Erwartungen	32
2.4. Zur Handlungsfähigkeit und Überlastung der Regierung	34
2.5. Regierungsüberlastung: Theorie mit wenig Substanz	36
3. Kapitel: Politik in hochindustrialisierten Gesellschaften: Probleme der Praxis	41
3.1. Politische Steuerung: Die globalen Perspektiven des „Club of Rome“	41
3.2. Stichwort: Umwelt	43
3.3. Stichwort: Energie	45
3.4. Stichwort: Infrastruktur	46
3.5. Stichwort: Technisch-ökonomische Entwicklung	48
3.6. Stichwort: Verteilung	52
3.7. Zur politischen Steuerungsproblematik hochindustrialisierter Gesellschaften	54
4. Kapitel: Zwischenbilanz: Zur Ordnungsproblematik hochindustrialisierter Gesellschaften	60
II. Teil	
<i>Die strukturelle Logik demokratischer Regierungssysteme</i>	
Eine dynamische Analyse	67
5. Kapitel: Die Mikrodynamik des Wohlfahrtsstaates	71
5.1. Die Rationalität des Wahlverhaltens	71

VIII

5.2.	Stabilität und Fluktuation des Wahlverhaltens	75	
5.3.	Die Dynamik von Wählererwartungen	78	
6. Kapitel:	Die Rationalität der Parteienkonkurrenz	84	
6.1.	Die Logik dynamischer Parteienkonkurrenz	84	
6.2.	Parteienkonkurrenz und die Dynamik von Erwartungen	89	
6.3.	Gesellschaftliche Interessenlagen, Parteiensystem und Parteienkonkurrenz	94	
6.4.	Parteienkonkurrenz und Staatstätigkeit	100	
6.5.	Die Steuerungskapazität der Konkurrenzdemokratie	104	
7. Kapitel:	Die Machtstruktur der Polyarchie	113	
7.1.	Polyarchie: Macht und Konkurrenz	113	
7.2.	Korporatismus: Die Verflechtung von Verbänden und dem politisch-administrativen System	116	
7.3.	Der militärisch-industrielle Komplex	120	
7.4.	Pluralismus: Heterogene Interessenvermittlung mit schwacher Konkurrenz	122	
7.5.	Bürgerinitiativen: Die Formierung nichtetablierter Interessen zur unkonventionellen Opposition	126	
7.6.	Die Logik des ausdifferenzierten Pluralismus	129	
8. Kapitel:	Die Dynamik bürokratischer Politiksteuerung	136	
8.1.	Die Rationalität bürokratischen Handelns	136	
8.2.	Strukturelle Komplexität und bürokratische Handlungsfähigkeit	141	
8.3.	Die Steuerung bürokratischen Handelns	145	
8.4.	Zum Reformpotential der Staatsbürokratie	150	
9. Kapitel:	Zwischenbilanz: Die Strukturproblematik hochindustrialisierter Demokratien	156	
9.1.	Resümee zur Theorie der Regierungsüberlastung	156	
9.2.	Die Desintegration der Interessenvermittlung als Überlastungsursache	158	
9.3.	Größe und Komplexität als Überlastungsursache	160	
III. Teil			
<i>Die Differenzierung und Integration demokratischer Regierungssysteme</i>			
Eine Ordnungspolitische Skizze			163
10. Kapitel:	Komplexitätsreduktion durch Dezentralisierung	167	
10.1.	Föderalismus als Strategie der Dezentralisierung	168	
10.2.	Politikverflechtung: Probleme des kooperativen Föderalismus	172	

10.3.	Gesellschaftliche Steuerung durch einen Pluralismus der Ordnungen	177
10.4.	Externe Dezentralisation als Entlastungsstrategie	178
11. Kapitel:	Integration durch Konkordanzdemokratie	185
11.1.	Konkordanzdemokratie: Das Beispiel der Schweiz	186
11.2.	Konkordanzmechanismen und Konkordanzfolgen im politischen System der Schweiz	193
11.3.	Der resignative Ausweg in die Konkordanzdemokratie	198
	Lakonisches Schlußwort	205
	Literaturverzeichnis	207